

Wegleitung

**Master Vergleichende Germanische Sprachwissenschaft
Minor-Studienprogramm**

Mirjam Marti Heinzle
Stefan Savić



Inhaltsverzeichnis

1 Master Minor-Studienprogramm Vergleichende Germanische Sprachwissenschaft	4
1.1 Programmziele	4
1.2 Erläuterungen zum Curriculum	4
1.3 Mustercurriculum und persönlicher Studienverlauf	5
2 Anlaufstellen und Kontakte	6

Begrüssung durch das Institut

Liebe Studierende

Wir begrüssen Sie herzlich am Deutschen Seminar der Universität Zürich. Germanistik und Skandinavistik werden hier in ihrer gesamten Breite in Forschung und Lehre vertreten. Das Deutsche Seminar gehört im internationalen Vergleich zu den grössten und profiliertesten Instituten, dessen Professorinnen und Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den verschiedensten Feldern forschen und lehren, dabei nicht nur wissenschaftlich international vernetzt sind, sondern auch gezielt die Interaktion mit der interessierten Öffentlichkeit suchen.

Am Deutschen Seminar werden zahlreiche Master-Studienprogramme angeboten, deren Vielfalt und Struktur die Ausbildung persönlicher Schwerpunkte zulässt und fördert. Unter diesen baut das Master-Studienprogramm der Vergleichenden Germanischen Sprachwissenschaft im Minor auf einem sprachwissenschaftlichen Studium im Bachelor auf und ermöglicht vertiefte Einblicke in die vielfältigen Erscheinungsformen der germanischen Sprachen und ihrer historischen Entwicklung.

Über die Programmziele, das Curriculum und die Studienverlaufsmöglichkeiten im Minor «Vergleichende Germanische Sprachwissenschaft» werden Sie auf den folgenden Seiten informiert.

Dr. Mirjam Marti Heinzle, Dr. Stefan Savić

Programmspezifische Informationen

1 Master Minor-Studienprogramm Vergleichende Germanische Sprachwissenschaft

1.1 Programmziele

Der Master Vergleichende Germanische Sprachwissenschaft (VGS) bildet die Fortsetzung des Bachelors VGS. Er bietet eine Ergänzung, Vertiefung und Spezialisierung in verschiedenen Teilgebieten der germanischen Sprachwissenschaft und erweitert darüber hinaus die Kenntnisse im Bereich der historischen Sprachstufen. Zentrale Programminhalte sind die strukturellen und varietätenlinguistischen Erscheinungsformen der germanischen Sprachen, ihre diachronen Entwicklungslinien und philologischen und historischen Kontexte. Das erfolgreiche Absolvieren des Programms ermöglicht es, sich wissenschaftlich selbstständig mit aktuellen Forschungspositionen auseinander zu setzen und neue Forschungsfragen zu eröffnen.

Der Master VGS eignet sich zur Kombination mit anderen philologisch und historisch ausgerichteten Studienprogrammen. Der Abschluss qualifiziert für eine berufliche Tätigkeit in allen Bereichen, in denen der sorgfältige analytische Umgang mit Daten erforderlich ist. Der Abschluss befähigt in bestimmten Kombinationen zum Erwerb des Lehrdiploms für Maturitätsschulen und bildet ausserdem die Grundlage für eigene Forschung in einem Doktoratsstudium.

1.2 Erläuterungen zum Curriculum

Von den 30 ECTS Credits sind 21 gebunden, d.h. sie müssen in den Modulgruppen «Historische Sprachstufen» und «Vergleichende Sprachgeschichte» erworben werden. Die verbleibenden 9 ECTS Credits können nach freier Wahl auf die verschiedenen Modulgruppen verteilt werden.

Die Modulgruppe «Historische Sprachstufen» erweitert die im Bachelor erworbenen Kenntnisse im Bereich der mittelalterlichen Korpusssprachen. Jeder Sprachkurs beinhaltet eine vertiefte Auseinandersetzung mit den grammatischen Strukturen und den historischen Gesetzmässigkeiten und Entwicklungslinien der jeweiligen Sprache.

Die Modulgruppe «Vergleichende Sprachgeschichte» bildet den Kern des Masterstudiums VGS. Hier kann aus fünf verschiedenen Wahlpflicht-Modulen gewählt werden. Im Zentrum stehen die Module «Vergleichende Geschichte der germanischen Sprachen» und «Struktur der germanischen Sprachen im Vergleich», in denen wichtige sprachvergleichende Themen mit sprachgeschichtlichem und typologischem Fokus vertieft werden, etwa im Bereich der Sprachsystematik (v. a. Phonologie, Morphologie, Syntax) oder der Variationslinguistik (diatopisch wie diastratisch). Das Modul ist in der Regel empirie- und materialbasiert und oft philologisch ausgerichtet. Das Modul «Theorie und Methodik» hat die Vertiefung des Methodenwissens und der Theoriekompetenzen in zentralen sprachgeschichtlichen und sprachvergleichenden Bereichen zum Ziel. Das Modul «Niederländische Variationsforschung» fokussiert auf gegenwärtige und historische Sprachstufen des Niederländischen, wobei Methoden und Techniken vermittelt werden, diese Varietäten zu untersuchen. Das Modul «Qualitative Rekonstruktion» behandelt sprachwissenschaftliche Rekonstruktionsmethoden innerhalb

der indogermanischen Sprachfamilie und vermittelt die Kompetenz, selber zu rekonstruieren resp. Rekonstrukte zu beurteilen.

In der Modulgruppe «Komparative Kompetenzen» können neue Themengebiete nach eigener Wahl erschlossen werden. Zur Auswahl steht ein weites und wechselndes Themenspektrum aus dem Bereich der germanischen Sprachwissenschaft und Sprachgeschichte, aber auch aus benachbarten philologischen Gebieten. Ausserdem können im Rahmen dieser Modulgruppe germanische Gegenwartssprachen erlernt oder aber Kenntnisse in Latein oder Altgriechisch erworben werden.

Die Modulgruppen «Deutsche Sprachwissenschaft» und «Ältere deutsche Literaturwissenschaft» erweitern die im Rahmen der Freiwahlregel zu erwerbenden ECTS Credits um ein Angebot aus der Deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft. Dieses Angebot kann unter anderem genutzt werden, um die Voraussetzungen für ein allfälliges Lehrdiplom im Schulfach Deutsch zu vervollständigen.

1.3 Mustercurriculum und persönlicher Studienverlauf

Das Minor-Programm «Vergleichende Germanische Sprachwissenschaft» kann bei dichter Studienorganisation in zwei Semestern absolviert werden. Auch ein Teilzeitstudium ist möglich, wobei sich die Studiendauer gemäss der individuellen terminlichen Gestaltungsmöglichkeiten entsprechend verlängert. Die Abfolge der vertiefenden Module kann frei gewählt werden. Für die Studienplanung ist jedoch darauf zu achten, dass nicht alle Module im Herbst- *und* im Frühlingsemester angeboten werden

Im Rahmen der Bestehensvoraussetzungen können die Module und Modulgruppen individuell gewichtet werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, im Rahmen der Freiwahlregel als auch in der thematischen Schwerpunktsetzung bei Wahlpflichtmodulen ein individuelles Profil auszubilden.

2 Anlaufstellen und Kontakte

Studienprogrammberatung Vergleichende Germanische Sprachwissenschaft

Die Studienprogrammberatung berät Studieninteressierte und Studierende in allen Fragen rund um das Studium der Vergleichenden Germanischen Sprachwissenschaft, zum Beispiel Studienplanung, Anerkennung externer Studienleistungen oder Studierendenmobilität.

Die Kontaktdaten der Studienprogrammberatung finden sich auf der Website des Deutschen Seminars: <https://www.ds.uzh.ch/de/seminar/seminarorganisation/studienprogrammberatung.html>

Sprechstundentermine sind über die Website direkt online buchbar. Für einen persönlichen Beratungstermin wird erwartet, dass entsprechende Dokumente wie etwa Rechtsgrundlagen des Studienprogramms und Informationen zum Studium auf der Website des Deutschen Seminars vorgängig konsultiert werden. Bei Fragen zum Studienfortschritt bzw. zur Studienplanung sollte ein Ausdruck des aktuellen Studienstands mitgebracht werden.

Mobilität / Kooperationen

Mobilität bereichert das Studium sowohl in fachlicher als auch in persönlicher Hinsicht. Die Studierenden erhalten Einblicke in neue Themen und Forschungsfelder, lernen ein anderes Universitätssystem kennen, knüpfen Kontakte zu Studierenden und Dozierenden aus anderen Ländern und erweitern ihren kulturellen Horizont. Das Deutsche Seminar fördert die Mobilität der Zürcher Studierenden an Universitäten im In- und Ausland und heisst Austauschstudierende an der UZH herzlich willkommen.

Austauschprogramme erleichtern den Studierenden der UZH die Organisation des Mobilitätsstudiums an einer anderen Schweizer Universität oder an einer Partneruniversität im Ausland. Je nach Kombination mit einem Major-Studienprogramm stehen verschiedene Austauschprogramme zur Verfügung. Erste Ansprechperson für die fachliche Beratung und die Wahl der Partneruniversität mit einem geeigneten Angebot an Modulen, die für das Minor-Studienprogramm der Vergleichenden germanischen Sprachwissenschaft angerechnet werden können, ist die Studienprogrammberatung der Vergleichenden Germanischen Sprachwissenschaft.

Für Fragen zur Mobilität und zur Anerkennung von externen Studienleistungen ist die Studienprogrammberatung der Vergleichenden Germanischen Sprachwissenschaft zuständig.

Studierendenvertretung / Fachvereine / Fachschaften

Am Deutschen Seminar gibt es drei Fachvereine bzw. Fachschaften, die offiziell die Interessen der Studierenden vertreten. Die Fachschaften sind zum Beispiel in verschiedenen universitären Gremien vertreten, organisieren soziale und informative Anlässe und tragen auf unterschiedliche Weise aktiv zum Institutsleben bei: die GermanistInnenfachschaft (GiFT), die Fachschaft Nordistik (FAN) und der Fachverein für Vergleichende Germanische Sprachwissenschaft, Niederlandistik und Historische Linguistik (Fachverein für VGS, NL und HL). Nähere Informationen zu den Aktivitäten und Kontaktpersonen sind über die Website des Deutschen Seminars zugänglich: <https://www.ds.uzh.ch/de/seminar/fachschaften.html>

Nachtrag: Rechtliche Grundlagen

Bitte beachten Sie, dass eine Wegleitung und die darin enthaltenen Informationen nicht rechtsverbindlich sind. Das Studiendekanat stellt Ihnen alle wesentlichen Informationen zur Planung und Orientierung in Ihrem Studium an einen Ort zur Verfügung:

<https://www.phil.uzh.ch/de/studium/dokumente/rechtsgrundlagen.html>

<https://www.phil.uzh.ch/de/studium/dokumente/master.html>

In der nachfolgenden Tabelle sind die wichtigsten Dokumente kurz erläutert.

Tabelle 1: Einordnung der Dokumente zum Programm

Dokument	Erläuterung
Rahmenverordnung	Die Rahmenverordnung über die Bachelor- und Masterstudiengänge an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich (RVO PhF) bildet den rechtlichen Rahmen für das Studium in den Bachelor- und Master-Studienprogrammen der PhF.
Studienordnung der Studienprogramme der Philosophischen Fakultät	Die Studienordnung enthält die Ausführungsbestimmungen zur Rahmenverordnung. Sie besteht aus einem Allgemeinen Teil und den programmspezifischen Anhängen. Der Allgemeine Teil regelt die programmübergreifenden Aspekte des Studiums.
Programmspezifische Anhänge zur Studienordnung	In den programmspezifischen Anhängen zur Studienordnung finden Sie die Regelungen zu jedem Programm. Kernelement jedes Anhangs ist der Studienplan. Dieser enthält die Informationen zur inhaltlichen Struktur des Programms und zu den Bestehensvoraussetzungen. Bestehensvoraussetzungen sind Regeln zur Wahl der Module. Sie sagen Ihnen, wie viele ECTS Credits Sie in den verschiedenen inhaltlichen Bereichen erwerben müssen. Ausserdem enthält der programmspezifische Anhang allfällige Kombinationsverbote und – sofern es sich um ein Masterprogramm handelt – die Zulassungsvoraussetzungen.
Modulkatalog	Der Modulkatalog umfasst alle Module, die das beständige Angebot im Programm darstellen. Er enthält die überdauernden Informationen zu den Modulen. Zusätzliche semesteraktuelle Informationen finden Sie im Vorlesungsverzeichnis.
Mustercurriculum	Das Mustercurriculum ist <i>ein möglicher</i> Weg, das Programm innerhalb der Regelstudienzeit zu absolvieren. Diesem können Sie folgen, es steht Ihnen aber auch frei, Ihr Studium anders zu organisieren.
Wegleitung zu einzelnen Programmen	Die Wegleitung informiert Sie über die Besonderheiten des Programms oder der Programme und dient als Orientierungshilfe im Studium. Die Wegleitung hat erläuternden, nicht regulierenden Charakter.
Wegleitung für das Studium an der PhF	Fakultätsweit geltende Erläuterungen zur Rahmenverordnung und zur Studienordnung stellt das Studiendekanat in einer geeigneten Form zur Verfügung. (z. B. Abmeldung von Leistungsnachweisen, Modulbuchung, Anmeldung zur Abschlussarbeit, Anerkennung externer Leistungen etc.). Die Informationen sollen Studierende darin unterstützen, die zur Verfügung gestellten programmspezifischen Dokumente (Anhang zur Studienordnung, Mustercurriculum, Modulkatalog und Vorlesungsverzeichnis) bei der Planung und Gestaltung ihres Studiums effizient zu nutzen.